

**Presseaussendung Österreichisches Hilfswerk
APA OTS
08.12.2008**



**Hilfswerk begrüßt Vizekanzler Josef Prölls "Ja zur Spendenabsetzbarkeit"
Utl.: Wieder gewählter Präsident Othmar Karas fordert sofortige
Umsetzung des fertigen Gesetzesvorschlags**

Wien (OTS) - Das Hilfswerk begrüßt die Absicht von Finanzminister Josef Pröll, Spenden auch in Österreich absetzbar zu machen. "Ich glaube es erst dann, wenn die Absetzbarkeit wirklich Gesetz wird!", sagt Hilfswerk-Präsident Othmar Karas, der auch ein klares Votum seitens der Hilfswerk-Generalversammlung hinter sich weiß. "Aber wenn es Josef Pröll wirklich schafft, ist ihm etwas Außerordentliches gelungen. Denn versprochen wurde die Spendenabsetzbarkeit schon von Prölls Vorgänger Karl-Heinz Grasser!", so Karas.

Einen neuerlichen Spendengipfel sieht Karas positiv. "Es kann jedoch nur mehr um den Zeitpunkt der Einführung der Spendenabsetzbarkeit gehen, denn inhaltlich ist längst alles klar.", so Karas. "Es gibt einen fix-fertigen Gesetzesentwurf im Parlament, der mit drei Ministerien und den den größten NPOs Österreichs ausverhandelt wurde. Wir erwarten, dass dieser Gesetzesentwurf rasch 1:1 umgesetzt wird!", so Karas, der am Freitag in Wien von der Generalversammlung des Hilfswerks in seiner Funktion als Präsident bestätigt wurde.

"Die bedürftigen Menschen dürfen wegen der Finanzkrise nicht ihre Unterstützung verlieren!", warnt Karas. "Dem drohenden Spendenrückgang infolge der Finanzkrise kann mit der Einführung der Spendenabsetzbarkeit entgegen gewirkt werden.", so Karas weiter. "Spenden helfen Projekte zu realisieren, die es ohne Spenden gar nicht geben würde. Non-Profit-Organisationen wie das Hilfswerk schaffen es, die Wirkung der uns anvertrauten Spenden durch ehrenamtliche Tätigkeit aber auch durch unsere hauptberuflichen Mitarbeiter noch zu steigern, sodass jeder Spenden-Euro bei den Hilfsbedürftigen noch mehr Gutes tun kann. Deshalb setzen wir uns auch dafür ein, dass auch in Österreich - wie in fast allen europäischen Ländern - die Spenden von der Steuer absetzbar werden.", so Karas.

"Eine Studie des IHS hat gezeigt, dass die Absetzbarkeit von Spenden für alle ein Gewinn ist, denn sie führt zu einem Anstieg der Spenden, wodurch die Bedürftigen profitieren, aber auch der Finanzminister hat unter dem Strich mehr davon, weil der Steuerverlust, der vom IHS auf EUR 49 Millionen geschätzt wird, durch einen Wohlfahrtsgewinn überkompensiert wird. Dies ist bereits bei einer durchschnittlichen jährlichen Erhöhung der Privatspenden um 2,5%, bei Unternehmensspenden um 8,5% der Fall. Also ein sehr wahrscheinliches Szenario.", so Karas weiter.

"Wir werden nicht locker lassen!", kündigt Othmar Karas an. "Österreich muss endlich die rote Laterne in Europa abgeben!", so Karas abschließend.

Eckpunkte der neuen Regelung sind: Absetzbarkeit von Spenden für humanitäre und soziale Zwecke sowie für Entwicklungszusammenarbeit bis zu 10% des Jahresgewinns (Unternehmen) bzw des Jahreseinkommens (Private). Die Vertreter der Hilfsorganisationen treten für eine strenge Überprüfung der Mittelverwendung ein und eine Ausweitung der steuerlichen Spendenabsetzbarkeit auch auf ökologische Zwecke.

Die Chronologie der Arbeitsgruppe Spendenabsetzbarkeit: Am 16. Jänner 2005 vereinbarten der damalige Finanzminister Karl-Heinz

**Presseaussendung Österreichisches Hilfswerk
APA OTS
08.12.2008**

Grasser und Hilfswerk-Präsident Othmar Karas die Einsetzung einer Arbeitsgruppe. Am 16. Februar 2005 wurde bei einem Spendengipfel mit den größten NPOs im Finanzministerium die weitere Vorgangsweise

beschlossen. Von 7. April 2005 bis 24. Jänner 2006 analysierte die eingesetzte Arbeitsgruppe aus Vertretern von NPOs und der Ministerien BMF, BMSG und BmaA in 7 Sitzungen die Spendenvolumina und -modelle Österreichs und vergleichbarer Länder, mögliche Kosten und Steuerausfälle sowie Kontrollmechanismen. Schließlich einigte sich die Arbeitsgruppe auf ein gemeinsames Papier, das in einen Legislativtext gegossen wurde. Grasser gab eine Verwendungszusage, dass die Spendenabsetzbarkeit spätestens mit der nächsten Steuerreform auch in Österreich Realität wird.

Rückfragehinweis:

Mag. Harald Blümel
Österreichisches Hilfswerk
Bundesgeschäftsstelle
Tel.: 01 / 40442 - 12
Mobil: 0676 / 8787 60203
mailto:harald.bluemel@hilfswerk.at
www.hilfswerk.at